Wir verbinden Menschen und Ziele

Wir verbinden MENSCHEN und ZIELE

KRAFTVERKEHR WUPPER-SIEG
Aktiengesellschaft, Leverkusen

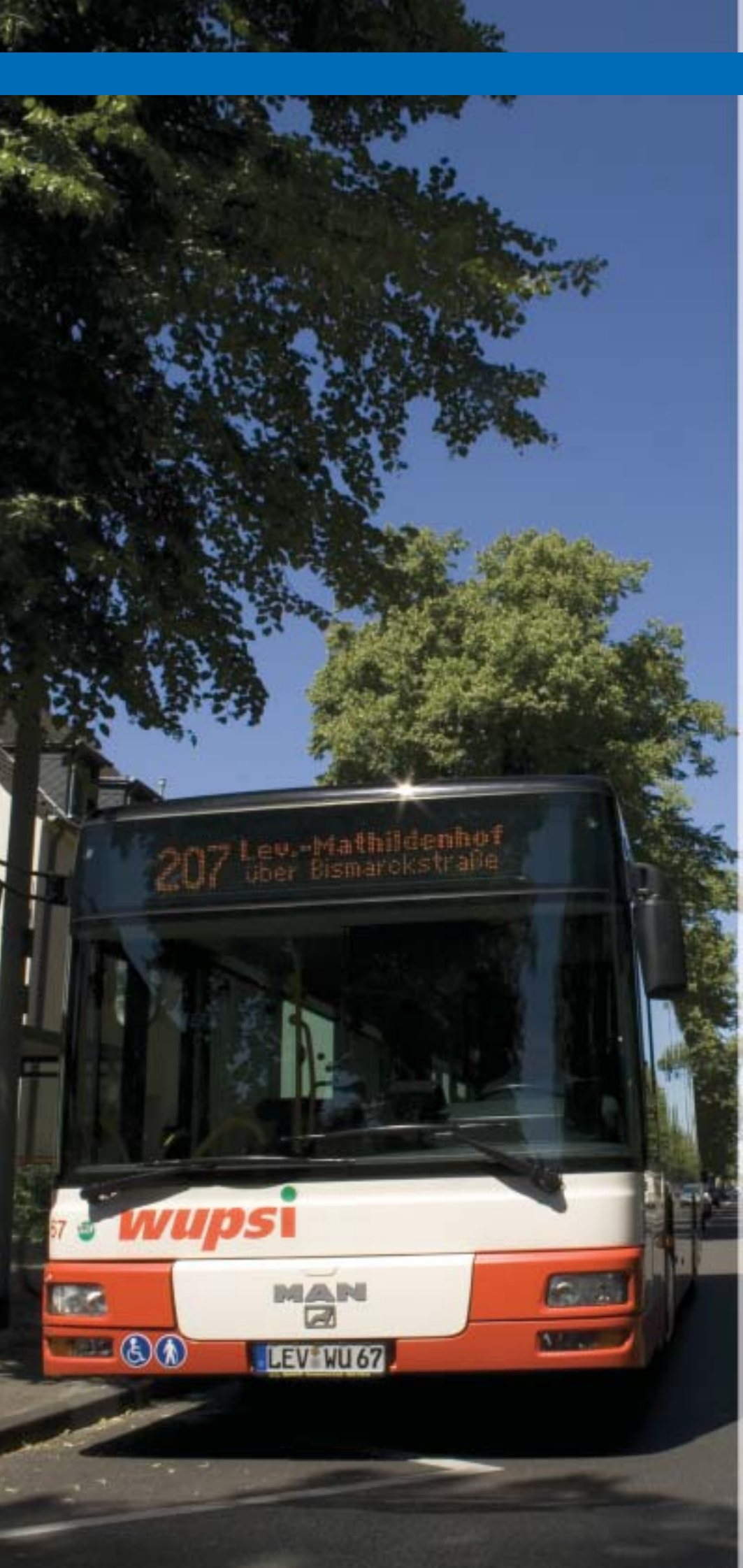
Borsigstraße 18
51381 Leverkusen

Telefon 02171/5007-0
Telefax 02171/5007-177
info@wupsi.de
www.wupsi.de

Die schlaue Nummer für Bus und Bahn:
01803/504030 (9 ct./Min.)

Geschäftsbericht

2005



kws

KRAFTVERKEHR WUPPER-SIEG AG
LEVERKUSEN

Der Tag bei der wupsi beginnt
Um 4:00 Uhr morgens startet der erste Bus vom Betriebshof. Spätestens um 7:00 Uhr sind die 150 Wagen der wupsi unterwegs, um Menschen mit ihren Zielen zu verbinden.

Am Ende eines normalen Werktages hat die wupsi mit über 2.000 Fahrten rund 30.000 Kilometer zurückgelegt und dabei durchschnittlich mehr als 90.000 Kunden befördert.

Informationen zur KWS AG und zum Konzern

Inhaltsverzeichnis 3

ÖPNV belastet durch staatliches Streichkonzert 5

Marketing, Vertrieb und Angebotsplanung 7

Jahresabschluss/Konzernabschluss 2005

Lagebericht und Konzern-Lagebericht 11

Bilanz KWS AG 16

Konzernbilanz 18

Anlagenspiegel KWS AG 20

Anlagenspiegel Konzern 22

Kapitalflussrechnung 24

Eigenkapitalspiegel 25

Gewinn- und Verlustrechnung KWS AG 26

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern 27

Bestätigungsvermerk 28

Bericht des Aufsichtsrates 29

Anhang und Konzernanhang zum Jahresabschluss 30

Sonstiges

Danksagung 35

KWS in Zahlen 36

Bedienungsgebiet der KWS 37

Impressum 38

Am Morgen
In der morgendlichen Verkehrsspitze, wenn zeitgleich Schüler und Berufstätige unterwegs sind, ist der Personal- und Wageneinsatz bei der wupsi am höchsten. Aufgrund steigender Fahrgastzahlen hat die wupsi ihren Fahrzeugpool in den letzten Jahren zugunsten von Gelenkbussen umgeschichtet. Mit diesen Fahrzeugen kann fast die komplette Leistung von zwei normalen Linienbussen kompensiert und der Personalbedarf entsprechend reduziert werden.

Trotz zahlreicher negativer äußerer Einflüsse auf das Unternehmen gelang es der KWS AG erneut, die Wirtschaftlichkeit zu steigern und damit den Defizitausgleich ihrer Eigentümer zum wiederholten Mal zu reduzieren.

Das Streichkonzert von staatlichen Mitteln stellt die Finanzierung des ÖPNV vor immer größere Herausforderungen. So wurde 2005 die zweite Stufe des „Koch-Steinbrück-Papiers" vollzogen und die gesetzlich verankerten Ausgleichsleistungen für die Schülerbeförderung gemäß § 45a PBefG ein weiteres Mal um 4% gekürzt. In 2006 folgt abermals mit einer Kürzung um 4 % die letzte Stufe dieser Sparmaßnahme in Höhe von insgesamt 12 %.

Als würden diese pauschalen Kürzungen die Verkehrsunternehmen nicht schon genug belasten, kommen noch als weitere Maßnahmen die Kürzung der Gültigkeitstage von Zeitfahrausweisen im Ausbildungsverkehr sowie die veränderte Ermittlung der mittleren Reiseweite hinzu.

Bei all diesen gekürzten Mitteln handelt es sich nicht etwa um eine Subventionierung von ÖPNV-Unternehmen, sondern um den Ausgleich für Kosten des Verkehrsunternehmens, die dadurch verursacht werden, dass Schüler und Auszubildende zu politisch gewollten, stark rabattierten Tarifen befördert werden.

Ähnlich ist auch die gesetzliche Kürzung der Abgeltungszahlungen für die unentgeltliche Beförderung von schwerbehinderten Fahrgästen zu sehen. Hier verpflichtet der Gesetzgeber die Verkehrsunternehmen zur unentgeltlichen Beförderung von Schwerbehinderten, wälzt aber die Finanzierung dieser politischen Entscheidung immer mehr auf die Verkehrsunternehmen und die kommunalen Aufgabenträger ab.

Ganz aktuell schwebt mit der von der Bundesregierung beabsichtigten Kürzung der so genannten Regionalisierungsmittel ein weiteres Damoklesschwert über dem ÖPNV. Danach sollen bis 2010 bundesweit 3,3 Milliarden Euro eingespart werden, was zu massiven Einschnitten insbesondere im Leistungsangebot des Schienenpersonennahverkehrs führen würde. Das Aktionsbündnis „Gegen Kürzungen bei Bahn und Bus" spricht bereits von einem ersatzlosen Wegfall jeder 5. Bahnverbindung. Eine solch drastische Leistungsreduzierung könnte möglicherweise auch indirekt die Busunternehmen treffen, die mit ihrem Angebot eine wichtige Zubringerfunktion zur Schiene haben.

Neben diesen politischen Maßnahmen hat in 2005 der stark gestiegene Dieselpreis zu einem immensen Kostenanstieg geführt. So stiegen bei der KWS AG die Dieselkosten gegenüber dem Vorjahr um 16% an und auch für 2006 ist damit zu rechnen, dass der Preis mindestens auf diesem hohen Niveau verharrt.

Erfreulicherweise ist es der KWS AG trotz dieser nicht beeinflussbaren äußeren Ereignisse gelungen, das Wirtschaftsergebnis erneut deutlich zu verbessern und damit den Zuschussbedarf der Eigentümer zum 4. Mal in Folge zu reduzieren. Diese erfreuliche Entwicklung ist zum einen auf die enormen Restrukturierungsbemühungen des Unternehmens und zum anderen auf die hohen Fahrgast- und Umsatzsteigerungen zurückzuführen. Mit den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahem ist die KWS AG auf gutem Wege in Richtung eines marktorientierten und wettbewerbsfähigen Kostenniveaus.

Am Mittag
In der Mittagszeit sind es vor allem die Schüler, die an den Haltestellen die Busse stürmen. Damit dies möglichst diszipliniert geschieht, unterstützt die wupsi seit 2003 das Projekt „Fahr Fair“. Hier werden Schüler zu Schulbusbegleitern ausgebildet, die sich für eine reibungslose Abwicklung des Schulbusverkehrs engagieren.

Projekte und Events

Neue Wege der Kundengewinnung
Mit dem Zusatznutzenprogramm „wupsi plus“ für alle Stammkunden beschreitet die wupsi neue Wege bei der Kundenbindung und Neukundengewinnung.

Im Rahmen einer Werbekooperation wurde ein Netzwerk aufgebaut, in dem namhafte Partner aus Leverkusen und dem Rheinisch-Bergischen-Kreis vertreten sind. Unter dem Motto „wupsi fahren – clever sparen“ bietet „wupsi plus“ den Stammkunden Vergünstigungen und Rabatte auf Produkte und Leistungen aus den verschiedensten Bereichen von Fitness bis Finanzen. Durch diesen Mehrwert für die Kunden gewinnt das Abonnement bei der wupsi deutlich an Attraktivität.

„Gigantisches“ Sportsponsoring
Seit Sommer 2005 unterstützt die wupsi die Basketballer des Bundesligisten Bayer Giants Leverkusen im Rahmen eines Sportsponsorings. Diese Kooperation basiert auf der gegenseitigen Unterstützung in den Bereichen Werbung und Kommunikation. Die wupsi stellt ihre Fahrzeuge als Werbeplattform zur Verfügung und profitiert im Gegenzug von den umfangreichen Marketingmaßnahmen der Giants. Der hohe Bekanntheitsgrad und die große Beliebtheit der Basketballer stärkt auch das Image der wupsi, wenn das Unternehmen mit den „Riesen vom Rhein“ in Verbindung gebracht wird.

Ausbau des Kulturengagements
2005 hat die wupsi ihr kulturelles Engagement weiter ausgebaut.

Ziel der 1. Leverkusener Kunstnacht war es, die Stätten bildender Künste mit Shuttle-Bussen zu vernetzen und für alle Gäste erreichbar zu machen. Insgesamt vier Kunstnacht-Shuttlebusse waren im Einsatz, um die 34 Standorte in allen Ecken Leverkusens miteinander zu verbinden. Während der Fahrt traten in den Bussen zahlreiche Künstler mit Kabarett, Lesungen oder Musik auf.

Die Lev-Open-Partynacht ist ohne den wupsi-Shuttle nicht mehr denkbar. Als rollende Party-Location mit Live-Musik ist der Bus für viele Fans ein unbedingtes Muss und zu einem unverzichtbaren Programmteil der Veranstaltung geworden.

Auch die jährlichen Veranstaltungen auf dem Betriebshof der wupsi sind mittlerweile ein fester Bestandteil des Leverkusener Kulturlebens. Das Chorfestival in der großen Wagenhalle erfreute sich auch im 11. Jahr großer Beliebtheit, und das wupsi-Dixie hat sich zu einem Geheimtipp in der Leverkusener Musikszene gemausert.

Produkte und Leistungen

Carsharing wächst weiter – 25. wupsimobil eingeweiht
Carsharing bildet die perfekte Ergänzung zum klassischen ÖPNV. Dies belegt auch die anhaltend hohe Nachfrage im Leverkusener Stadtgebiet. 2005 erhöhte sich die Zahl der Mitglieder von „wupsimobil“, einer Kooperation der wupsi und des Carsharing-Betreibers „StattAuto Leverkusen“, um 28 %, die der Business-Kunden stieg im selben Zeitraum um 33 %. Als Reaktion darauf wurde das Leistungsangebot auch 2005 um 1 Fahrzeug erweitert. Mit der Anschaffung des 25. „wupsimobils“ konnte somit bereits im dritten Jahr des Bestehens ein kleines Jubiläum gefeiert werden. Mit dem Ausbau der Station „Hammerweg“ in Leverkusen-Schlebusch umfasst das gesamte Netz jetzt 13 Stationen im gesamten Leverkusener Stadtgebiet. Dadurch ist für alle Kunden Mobilität rund um die Uhr gewährleistet. Eine echte Alternative zum eigenen Auto, die den ÖPNV noch attraktiver macht.

Optimierte Strukturen im Kundenservice
Durch Zusammenlegung verschiedener Vertriebsbereiche konnte der bestehende Kundenservice im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter optimiert werden.

Die Betreuung der Abonnenten und der Schüler-Ticket-Nutzer wurde in das KundenCenter im City-Point Leverkusen verlagert. Dadurch entfällt für Kunden der weite Weg zum Betriebshof in Leverkusen-Fixheide. Alle Service-Leistungen sind nunmehr in zentraler Lage erreichbar.

In Opladen ermöglicht die Integration des Verkaufs von DB-Tickets in das KundenCenter am Busbahnhof nun ebenfalls eine umfassende Beratung für alle Kunden.

Ticketdruck online
Mit einer Anpassung der bisherigen Verkaufskanäle reagiert die KWS auf die verstärkte Nutzung der neuen Medien. Seit Mai 2005 können Kunden mit dem „wupsi TicketDruck“-System alle gängigen Tickets des gesamten VRS-Sortiments einfach und schnell online zuhause ausdrucken. Das macht den Fahrscheinkauf bequemer und kostengünstiger. Das fälschungssichere TicketDruck-System wird in Kooperation mit anderen Verkehrsunternehmen verbundübergreifend genutzt.

Elektronische Tickets für Schüler
Nach der erfolgreichen Umstellung der SchülerTickets von der Papierform auf das elektronische Ticket im Scheckkartenformat im Rheinisch-Bergischen Kreis wurde das sogenannte E-Ticket 2005 auch in Leverkusen flächendeckend eingeführt. Insgesamt wurden bis zum Ende der Umstellung mehr als 18.000 E-Tickets an Schüler im Bedienungsgebiet der wupsi ausgegeben.

Nachmittags in der Stadt
Nachmittags fahren viele Menschen mit der wupsi zum Einkaufsbummel in die Stadt. Vor allem Bergisch Gladbach und Leverkusen haben mit ihren zentralörtlichen Funktionen und ihren Einkaufsmöglichkeiten große Bedeutung für die Bevölkerung im Bedienungsgebiet. Über die Busbahnhöfe sind sie zudem mit dem regionalen Schienennetz der DB verknüpft und bieten den ÖPNV-Kunden weitere attraktive Möglichkeiten, den Aktionsradius zu erweitern.

Verkehr und Liniennetz

Fahrplanänderung und Leistungsoptimierung
Im Rahmen der kontinuierlichen Erfolgskontrolle des Leistungsangebotes werden die angebotenen Verkehrsleistungen laufend optimiert. Hierbei gilt es, die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden und den wachsenden Kostendruck im ÖPNV gleichermaßen zu berücksichtigen und gegeneinander abzuwägen.

Wesentliche Maßnahmen des Jahres 2005 bezogen sich auf die bedarfsgerechte Anpassung des Angebots auf den Berufsverkehrlinien zum Bayerwerk sowie auf die Neustrukturierung der Achse Opladen-Langenfeld.

Große Ereignisse erfordern große Taten
Durch die Heimspiele von Bayer 04, die Bierbörse und andere Veranstaltungen im Bedienungsgebiet hat die wupsi bereits langjährige Erfahrungen mit Großeinsätzen. Diese waren 2005 anlässlich der Landesgartenschau (LAGA), des 75-jährigen Jubiläums der Stadt Leverkusen und des Weltjugendtages in Köln von großem Nutzen.

Mit eigenen Publikationen und Werbekampagnen konnten bereits im Vorfeld der Landesgartenschau zahlreiche Besucher für die An- und Abreise mit dem ÖPNV gewonnen werden. Mit einer neuen Haltestelle vor dem Haupteingang der LAGA, zahlreichen Hinweisschildern an den Bahnhöfen und dem erhöhten Einsatz von Gelenkbussen an Wochenenden konnte der Besucheransturm, der vor allem bei schönem Wetter am Bahnhof Leverkusen-Mitte zu verzeichnen war, sicher zur Landesgartenschau geführt werden. Für Schulklassen wurden zudem zahlreiche Sonderbusse für den Besuch des „Grünen Klassenzimmers“ eingesetzt.

Anlässlich des 75-jährigen Stadtjubiläums erlebten rund 60.000 Besucher an der Leverkusener Rheinpromenade den „Feuerzauber“. Gemeinsames Ziel von wupsi und Veranstaltern war es, dass an diesem Tag möglichst viele Menschen den kostenlosen ÖPNV nutzten. Eine besondere Herausforderung stellten insbesondere die Rückfahrten nach dem Ende der Veranstaltung dar, als tausende Besucher pulkartig zu den Bussen in Leverkusen-Mitte strömten. Dank der Erfahrung aus dem bewährten Fußballverkehr konnte diese Situation reibungslos gemeistert werden.

Während des Weltjugendtages waren knapp 30.000 Pilger im Bedienungsgebiet der wupsi untergebracht. Aufgrund der geringen Planbarkeit der Verkehrsströme erforderte die Veranstaltung hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft insbesondere des Fahrpersonals. So konnten die großen Mengen an Pilgern, die sich etwa in Leverkusen-Mitte oder am Busbahnhof in Bergisch Gladbach einfanden, bedarfsorientiert und sicher ans Ziel gebracht werden.

Fahrzeuge und Anlagen

Neue Busse mit hohem Umweltstandard
2005 wurden im Rahmen der Ersatzbeschaffung zur Erhaltung eines niedrigen und somit reparaturarmen Durchschnittsalters der Fahrzeugflotte insgesamt 13 neue Fahrzeuge angeschafft. Hierbei wurde wie bereits im Vorjahr der Anteil der Gelenkbusse weiter erhöht.

Die sieben Standardlinienbusse und sechs Gelenkbusse sind mit der modernsten Rußpartikelfiltertechnik ausgerüstet. Dadurch wird der Ausstoß von Feinstaub um 80 % verringert, der Ausstoß von Stickoxiden sinkt um 60 %. Die neuen Fahrzeuge entsprechen vorzeitig der neuen Euronorm 4, die ab 2007 verbindlich sein wird. Mit ihrer schadstoffarmen Antriebstechnik leisten sie einen hohen Beitrag zum Umweltschutz.

Nachmittags auf dem Land
Eine Landpartie mit der wupsi zeigt wie facettenreich das Bedienungsgebiet ist. Teils bis in entlegene Winkel fahren die wupsi-Busse über Wege, auf denen man kaum einen Bus vermuten würde. Oft sind es reine Schulbus-Strecken, die abseits der Hauptlinienwege befahren werden und im Schülerverkehr eine wichtige Grundversorgung ermöglichen.

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in NRW ließen im Jahr 2005 keine nennenswerten Verbesserungen zum Vorjahr erkennen. Das Bruttoinlandsprodukt Nordrhein-Westfalens belief sich 2005 auf nominal 489 Milliarden Euro. Dies bedeutet eine Erhöhung um 1,5 %, nach Ausschaltung der Ø Preissteigerungsrate ergab sich noch eine Zunahme von 0,7 %. Damit lag NRW mit der Entwicklung in Deutschland (+1,3 % nominal; +0,9 % real) in etwa gleichauf. Ein deutlicher Nachfrageschub für den Reise- und Nahverkehrsmarkt kann aus diesem Zuwachs nicht abgeleitet werden. Sieht man von regionalen Großereignissen wie z. B. dem Weltjugendtag in Köln ab, ist folgerichtig nur eine geringe Nachfragesteigerung feststellbar. Dies bestätigt der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), der für das Jahr 2005 einen Fahrgastzuwachs in Höhe von +1,5 % für den öffentlichen Personennahverkehr in Deutschland vermeldet. Da die Branche als besonders energieintensiv einzustufen ist, trifft der bereits seit mehreren Jahren anhaltende – und im Jahr 2005 ausgesprochen dynamische Preisanstieg – im Energiebereich die ÖPNV-Unternehmen auf der Kostenseite besonders hart. Zusätzlich wirkten erhebliche Kürzungen der Landeszuschüsse auf der Ertragsseite, die beispielsweise für die kostenlose Beförderung behinderter Menschen und die verbilligte Preisgestaltung im Ausbildungsverkehr gewährt werden, ergebnisreduzierend. Die Restrukturierungsanstrengungen der Unternehmen verpufften teilweise aufgrund der geschilderten Faktoren.

Nicht zuletzt aufgrund der bereits erwähnten regionalen Großereignisse erhöhten sich die Fahrgastzahlen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) um 4,2 % auf 469,9 Millionen Fahrten. Weitere Gründe für die um 10 % höheren Einnahmen zum Vorjahr liegen in einer Tariferhöhung zum 1. Februar 2005 in Höhe von Ø 3,9 % und der Einführung des VRS-Tarifs bei grenzüberschreitenden Fahrten zwischen den Verkehrsverbünden VRS und VRR.

Die KWS AG, 100 %ige Tochter der Stadt Leverkusen und des Rheinisch-Bergischen Kreises, erbringt – mit Ihrem 100 %igen Tochterunternehmen Herweg Busbetrieb GmbH & Co. KG – als einer der bedeutendsten Dienstleister in der Region Nahverkehrsleistungen im Linien- und Gelegenheitsverkehr. Die Fahrgastentwicklung der KWS entwickelte sich 2005 erfreulich, im Vergleich zu den Verbundzahlen sogar überdurchschnittlich. Mit 25,7 Mio. entgeltlichen Fahrten im Linienverkehr lag die registrierte Kundennachfrage um 2,7 Mio. Fahrten bzw. 11,5 % über den vergleichbaren Vorjahreszahlen. Neben der erstmals ganzjährigen Wirkung der SchülerTicket-Einführung aus August 2004 in Leverkusen und der weiterhin starken Nachfrage nach Formel 9 Tickets war eine verstärkte Nachfrage von Zeitkarten für Erwachsene feststellbar, die u. a. auch aus der Einführung des VRS-Tarifs im Grenzbereich zum VRR resultierte. Einmaleffekte, ausgelöst durch den Weltjugendtag in Köln oder die Landesgartenschau – die 2005 in Leverkusen stattfand – trugen darüber hinaus zu der positiven Fahrgastentwicklung bei. Im Bereich des Gelegenheitsverkehrs war im Berichtsjahr die Insolvenz eines Großkunden hinzunehmen; ein weiterer bedeutender Kunde stellte bedauerlicher Weise die regelmäßigen Geschäftsbeziehungen aus Rationalisierungsgründen zum 30.09.2005 ein.

Der im Jahr 2004 begonnene Streik des Fahrpersonals der Konzerntochter Herweg Busbetrieb GmbH & Co. KG (HBB) wurde Anfang Februar 2005 beigelegt. Das Ergebnis dieser Tarifauseinandersetzung wird die wirtschaftliche Situation des Unternehmens in den kommenden Jahren nicht insoweit belasten, dass die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens leidet oder die Restrukturierungsanstrengungen des Konzerns in Frage gestellt werden.

Bedeutender für die wirtschaftliche Situation des KWS-Konzerns sind die bereits aufgezeigten Veränderungen im Bereich der Landes- bzw. Bundeszuschüsse und die Entwicklung der Energiekosten zu bewerten. Auch wenn die Zuschusskürzungen die gesamte Branche treffen, ist festzustellen, dass der Konzern durch seine Aufstellung als teils städtisches, teils ländliches Dienstleistungsunternehmen größere Einbußen in der Zuschussfrage – als beispielsweise rein städtische Unternehmen – zu tragen hat.

Ertragslage

Im Jahr 2005 entwickelten sich die Verkehrserlöse im Konzern mit +0,5 Mio. € bzw. +2,8 % durchaus positiv. Maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg ist der Sparte „Linienverkehr im Verkehrsverbund Rhein-Sieg“ mit +4,4 % zuzuschreiben, die insbesondere durch den bereits erläuterten Kundenzuwachs und eine Tariferhöhung zum 1. Februar 2005 profitierte. Der Umsatz der Sparte „Mietwagen- und Werksverkehr“ reduzierte sich im Berichtsjahr, insbesondere durch Kürzungen im Bereich Werksverkehr, um 0,2 Mio. € bzw. 11,2 %.

Nachmittags zum Fußball
Rund 50 zusätzliche Wagen, meist Gelenkbusse, sind neben dem normalen Linienverkehr an Bundesliga-Spieltagen in Leverkusen unterwegs, um tausende Fans sicher zur BayArena zu bringen. Nach den Spielen ist der „Run“ auf die Busse besonders groß. Je nach Spielergebnis variiert die Stimmung im Bus zwischen Partystimmung und Expertenstreit.

Die in den Vorjahren bereits beschlossenen, in den Jahren 2004 bis 2006 umzusetzenden, pauschalen Kürzungen von Landesmitteln für die verbilligte Ausgabe von Schülerfahrkarten, verbunden mit Änderungen der diesbezüglichen Förderrichtlinie, führten zu deutlich gesunkenen Abgeltungszahlungen für den defizitären Schülerverkehr. Zusätzlich sanken auch die Ausgleichszahlungen für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen aufgrund der Reduzierung des pauschalen Landesprozentsatzes 2005.

Der Rückgang der übrigen Umsatzerlöse um 0,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf die geringere Vermietungsleistung von Fahrzeugen an Dritte im Jahr 2005 zurückzuführen. Aufgrund der Tarifauseinandersetzungen beim Tochterunternehmen HBB bestand im Vorjahr die Notwendigkeit, vom Ausfall bedrohte Fahrleistungen von anderen Subunternehmern durchführen zu lassen. Zu diesem Zweck wurden Fahrzeuge bei der KWS AG angemietet. Die Notwendigkeit entfiel mit dem Ende des Tarifstreits im Februar 2005.

Insgesamt sanken im Jahr 2005 die Umsatzerlöse im Konzern – im Vergleich zum Vorjahr – um 2,7 % bzw. um 0,6 Mio. € auf 22,9 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen sowohl bei der KWS als auch im Konzern über dem Vorjahreswert. Geringeren Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens standen höhere Zuschusszahlungen der Gesellschafter gegenüber.

Der ganzjährige Streik des Tochterunternehmens im Jahr 2004 verursachte, bedingt durch die Substitution der vom Ausfall bedrohten HBB-Fahrleistung durch zusätzliche Leistungen fremder Subunternehmer, eine strukturelle Aufwandverlagerung vom Personalaufwand hin zum Materialaufwand. Diese Entwicklung kehrte sich ab der Tarifeinigung im Februar 2005 wieder um.

Aus diesem Grund reduzierten sich insbesondere die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 2,1 Mio. € im Konzern. Beim Mutterunternehmen erhöhte sich dagegen diese Position um 0,7 Mio. €, da das Tochterunternehmen die im Vorjahr streikbedingt ausgefallene Leistung im Jahr 2005 wieder selbst erbrachte. In den gestiegenen Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe spiegelt sich neben der notwendigen höheren Treibstoffbezugsmenge für die Mehrleistung der HBB auch der überdurchschnittlich gestiegene Preis für Dieselkraftstoff wider. So erhöhte sich der Aufwand im Konzern und bei der KWS AG um 0,5 Mio. €.

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im Berichtsjahr um 2,3 Mio. €; 1,2 Mio. € entfielen davon auf die KWS AG. Die aufgrund des umzusetzenden Restrukturierungsprogrammes anfallenden einmaligen Abfindungszahlungen an Mitarbeiter, höhere Rückstellungszuführungen für Altersteilzeit, Tariferhöhungen in Form einer Einmalzahlung von insgesamt 300,00 € / Mitarbeiter und die erstmalige Passivierung mittelbarer Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes der KWS AG begründen den Aufwandzuwachs beim Mutterunternehmen. Die höheren Personalaufwendungen der Tochter HBB sind auf die beschriebenen Leistungsveränderungen nach Streikbeendigung zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterschritten die Vorjahresaufwendungen sowohl bei der KWS AG als auch im Konzern um rd. 0,8 Mio. €. Die Gründe für diese positive Entwicklung liegen in geringeren Rückstellungsnotwendigkeiten für Risiken aus der Einnahmenaufteilung und in kostendämpfend wirkenden Effekten der Restrukturierungsmaßnahmen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt im Konzern über dem Vorjahresergebnis. Dabei hat sich insbesondere das Streikende bei der HBB positiv bemerkbar gemacht und die in 2005 negativ wirkenden Faktoren, wie z. B. die Bezugskostenerhöhung für Treibstoff, überkompensiert. Bei der KWS AG hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechtert. Neben einem streikbedingt geringeren Ausschüttungsergebnis des Tochterunternehmens für das Vorjahr wirkten sich insbesondere die Materialkostenerhöhungen und der bereits erwähnte Effekt aus der erstmaligen Passivierung mittelbarer Pensionsverpflichtungen aus.

Planmäßig zurückgezahlte Darlehensbeträge verbesserten das Zinsergebnis sowohl bei der Muttergesellschaft als auch im Konzern.

Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund des strukturellen Verlustgeschäftes der Gesellschaft stellt sich die Entwicklung der finanziellen Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit grundsätzlich als Mittelabfluss dar, so dass die Gesellschaft auf einen Liquiditätsausgleich durch ihre Anteilseigner angewiesen ist. Verbunden mit einer Reduzierung der Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit im Konzern führten höhere Liquiditätszahlungen der Aktionäre, trotz einer im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Investitionstätigkeit, insgesamt zu einer Verbesserung der Finanzlage im Konzern und der KWS AG.

Die Anlageinvestitionen beliefen sich bei der KWS AG auf rd. 2,3 Mio. €. Größtenteils handelte es sich hierbei um Ersatzbeschaffungen von Linienomnibussen, technischen Anlagen und Geschäftsausstattungen. Das Tochterunternehmen, dessen Investitionen sich auf 0,4 Mio. € beliefen, ersetzte zwei ausgemusterte Reisebusse.

Nachts
Seit Dezember 2002 gibt es die vier Leverkusener Nachtlinien. Rund 150.000 Nachtschwärmer haben das Angebot in den letzten 3 Jahren genutzt. Pro Fahrt sind durchschnittlich 40 Kunden mit der wupsi unterwegs. Ein großes Plus für die Beliebtheit des Unternehmens.

Aufgrund des gesunkenen Konzerngewinns sank die Eigenkapitalquote bei gestiegener Bilanzsumme von 75,3% im Vorjahr auf 72,0%. Die größten Veränderungen im Fremdkapital ergaben sich durch die Rückstellungszuführungen im Einnahmenbereich (kurzfristig) und die Zuführungen für Pensionen und Altersteilzeit (langfristig).

Die Deckungsverhältnisse haben sich unter Einbeziehung eigenkapitalähnlicher Mittel und des langfristigen Fremdkapitals gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Zum 31. Dezember 2005 sind 92,4% des langfristig gebundenen Vermögens im Konzern durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert.

Risikobericht

Die KWS verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem, das alle wesentlichen Risiken frühzeitig identifiziert und bewertet. Auf Basis des laufenden Restrukturierungsprogramms und der daraus abgeleiteten mittelfristigen Ergebnis- und Liquiditätsplanung ist derzeit kein bestandsgefährdendes Risikopotential für die KWS bzw. den Konzern zu erkennen.

Prognosebericht

Die im Jahr 2004 durchgeführte Verkehrszählung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg wird zu einer neuen Einnahmenaufteilung im Verbund führen, die erstmals auf das Jahr 2006 angewandt wird. In diesem Zusammenhang werden sich auch die Auswirkungen des zum 1. Februar 2004 im VRS neu gestalteten Tarifs bemerkbar machen. Aufgrund der im Jahr 2004 und 2005 festgestellten Verkaufsentwicklung und der ersten Ergebnisse der Verkehrszählung 2004, scheinen keine Einnahmenausfälle auf die KWS zuzukommen.

Im Gelegenheitsverkehr ist mit einer stagnierenden bzw. sich weiter reduzierenden Umsatzentwicklung zu rechnen. Neben dem zum 30.09.2005 eingestellten Auftragsvolumen hat ein weiterer größerer Kunde Anfang des Jahres 2006 seine Bestellungen aufgrund von Insolvenz eingestellt. Die Abhängigkeit von Großkunden soll zukünftig möglichst gemindert werden. Aufgrund eines neuen Preissystems für das Marktsegment Gelegenheitsverkehr werden Anstrengungen unternommen, eine größere Wettbewerbsfähigkeit zu erlangen, um neue Aufträge hinzuzugewinnen. Die Teilmodernisierung des Reisefuhrparks in den Jahren 2004/2005 unterstützt dieses Vorhaben. Auch von der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland verspricht sich die Gesellschaft eine rege Nachfrage nach Transferleistungen.

Die bereits gekürzten Ausgleichszahlungen für rabattierte Ausbildungsverkehre und für die unentgeltliche Beförderung behinderter Menschen werden auch im Jahr 2006 aufgrund politischer Beschlüsse weiter reduziert. Für den Konzern wird aus diesem Grund eine Einnahmenlücke von mindestens 0,8 Mio. € im kommenden Jahr zu finanzieren sein. Weiterhin werden die z. Zt. diskutierten Kürzungen der Regionalisierungsmittel im Rahmen der Fahrzeugbeschaffung negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis der KWS haben.

Bei der KWS AG wird der BAT/BMT-G angewandt, der für das Jahr 2006 eine Einmalzahlung in Höhe von 300,00 € je Mitarbeiter vorsieht. Ab dem Jahr 2007 wird dieser Tarif von den Tarifpartnern nicht weiter gepflegt. Der Erfolg der z. Zt. laufenden Verhandlungen bezüglich einer Überführung des bisherigen Tarifes in den TV-N NW wird sich in starkem Maße auf die erfolgreiche Umsetzung des Restrukturierungskonzepts des Konzerns auswirken. Für das Tochterunternehmen HBB wurde ein Tarifvertrag, dem eine Laufzeit bis Ende 2009 zugrunde liegt, mit ver.di abgeschlossen. Das Ergebnis der Tarifvereinbarung wird die Wettbewerbsfähigkeit des Tochterunternehmens nicht beeinträchtigen.

Eine Reduzierung der Kostenbelastung im Bereich der Energiekosten scheint nur mittelfristig möglich. Kurzfristig wird aufgrund der geltenden Angebots- und Nachfragesituation nicht mit fallenden Preisen zu rechnen sein.

Der im Jahr 2004 eingeleitete Restrukturierungsprozess des Konzerns wird konsequent vorangetrieben. Ziel ist die Erfüllung der vom Europäischen Gerichtshof in seinem Urteil vom Juli 2003 genannten Kriterien, um die Voraussetzungen für eine Direktvergabe der Verkehrsleistung zu erfüllen. Die aufgezeigten Folgen der Zuschussentwicklung und der Energiepreise treffen die Branche allgemein, so dass die Erreichung der Kosten eines „durchschnittlichen, gut geführten Unternehmens“ hiervon nicht beeinträchtigt wird. Die Zielerreichung ist realistisch, wenn in den Anstrengungen um eine weitere Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens nicht nachgelassen wird.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen und unter Realisierung weiterer Restrukturierungsmaßnahmen wird sich das Konzernbetriebsergebnis im Geschäftsjahr 2006 voraussichtlich verbessern.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Leverkusen, den 19. April 2006

KRAFTVERKEHR WUPPER-SIEG
Aktiengesellschaft

(Marc Kretkowski)
Vorstand

Aktiva	€	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2004 T€	Anhang Tz.
A. Anlagevermögen				(5)
I. Immaterielle Vermögengsgegenstände				
1. Datenverarbeitungsprogramme		130.774,50	145	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	467.524,09		502	
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	6.609.014,16		5.793	
3. Technische Anlagen und Maschinen	205.209,50		132	
4. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	912.273,71		1.134	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.246,60	8.261.268,06	0	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.352.253,98		3.352	(6)
2. Beteiligungen	27.834,73		28	(7)
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.468.542,00		33.469	
4. Sonstige Ausleihungen	22.776,87	36.871.407,58	23	
		45.263.450,14	**44.578**	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	379.237,98		285	
2. Waren	15.790,63	395.028,61	5	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	416.368,98		560	(8)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.260.948,14	1.677.317,12	1.642	(9)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.231.692,74	1.572	
		5.304.038,47	**4.064**	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		19.515,20	21	(10)
Bilanzsumme		**50.587.003,81**	**48.663**	

Passiva	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2004 T€	Anhang Tz.
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.524.200,00	5.524	(11)
II. Kapitalrücklage	22.834.843,20	22.835	(12)
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	103.280,96	103	
IV. Bilanzgewinn	8.384.461,80	8.834	
	36.846.785,96	**37.296**	
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			(13)
1. Rücklage gemäß §6b EStG	881.300,00	608	
C. Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	133.470,00	60	(14)
D. Rückstellungen			(15)
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.898.623,00	984	
2. Sonstige Rückstellungen	4.902.667,00	3.600	
	6.801.290,00	**4.584**	
E. Verbindlichkeiten			(16)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.227.100,51	1.534	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	769.188,02	697	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	651.934,30	560	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.068.261,95	2.102	
	4.716.484,78	**4.893**	
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.207.673,07	1.222	(17)
Bilanzsumme	**50.587.003,81**	**48.663**	

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	€	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2004 T€	Anhang Tz.
A. Anlagevermögen				(5)
I. Immaterielle Vermögengsgegenstände				
1. Datenverarbeitungsprogramme		130.777,50	145	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	467.524,09		502	
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	7.172.480,16		6.173	
3. Technische Anlagen und Maschinen	205.209,50		131	
4. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	915.008,34		1.140	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.246,60	8.827.468,69	0	
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	27.834,73		28	(7)
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.468.542,00		33.469	
3. Sonstige Ausleihungen	22.776,87	33.519.153,60	23	
		42.477.399,79	**41.611**	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	381.264,83		287	
2. Waren	15.790,63	397.055,46	5	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	480.297,58		765	(8)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.266.988,17	1.747.285,75	1.697	(9)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.244.823,49	1.580	
		5.389.164,70	**4.334**	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		26.066,43	28	(10)
Bilanzsumme		**47.892.630,92**	**45.973**	

Passiva	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2004 T€	Anhang Tz.
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.524.200,00	5.524	(11)
II. Kapitalrücklage	20.084.401,76	20.084	(12)
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	103.280,96	103	
IV. Bilanzgewinn	8.780.521,14	8.911	
	34.492.403,86	**34.622**	
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	133.470,00	60	(14)
C. Rückstellungen			(15)
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.898.623,00	984	
2. Steuerrückstellungen	0,00	1	
3. Sonstige Rückstellungen	5.901.367,00	4.358	
	7.799.990,00	**5.343**	
D. Verbindlichkeiten			(16)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.227.100,51	1.534	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	780.147,80	965	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.251.845,68	2.227	
	4.259.093,99	**4.726**	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.207.673,07	1.222	(17)
Bilanzsumme	**47.892.630,92**	**45.973**	

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens der KWS AG (Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2005 €	**Zugänge €**	**Abgänge €**	**Stand 31.12.2005 €**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	818.788,47	43.100,00	0,00	861.888,47
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	2.109.691,40	0,00	14.837,83	2.094.853,57
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	18.805.770,71	1.933.314,12	1.524.018,21	19.215.066,62
3. Technische Anlagen und Maschinen	756.889,46	112.860,02	0,00	869.749,48
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.722.393,08	113.003,92	70.571,69	4.764.825,31
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	67.246,60	0,00	67.246,60
	26.394.744,65	**2.226.424,66**	**1.609.427,73**	**27.011.741,58**
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.352.253,98	0,00	0,00	3.352.253,98
2. Beteiligungen	27.834,73	0,00	0,00	27.834,73
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	38.606.886,97	0,00	0,00	38.606.886,97
4. Sonstige Ausleihungen	24.552,95	0,00	625,68	23.927,27
	42.011.528,63	**0,00**	**625,68**	**42.010.902,95**
Gesamtsumme	**69.225.061,75**	**2.269.524,66**	**1.610.053,41**	**69.884.533,00**

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2005 €	**Zugänge €**	**Abgänge €**	**Stand 31.12.2005 €**	**31.12.2005 €**	**31.12.2005 €**
674.111,97	57.002,00	0,00	731.113,97	130.774,50	144.676,50
1.607.430,71	22.614,00	2.715,23	1.627.329,48	467.524,09	502.260,69
13.012.320,67	1.117.737,00	1.524.005,21	12.606.052,46	6.609.014,16	5.793.450,04
625.423,98	39.116,00	0,00	664.539,98	205.209,50	131.465,48
3.588.596,08	324.386,50	60.430,98	3.852.551,60	912.273,71	1.133.797,00
0,00	0,00	0,00	0,00	67.246,60	0,00
18.833.771,44	**1.503.853,50**	**1.587.151,42**	**18.750.473,52**	**8.261.268,06**	**7.560.973,21**
0,00	0,00	0,00	0,00	3.352.253,98	3.352.253,98
0,00	0,00	0,00	0,00	27.834,73	27.834,73
5.138.344,97	0,00	0,00	5.138.344,97	33.468.542,00	33.468.542,00
1.173,41	0,00	23,01	1.150,40	22.776,87	23.379,54
5.139.518,38	**0,00**	**23,01**	**5.139.495,37**	**36.871.407,58**	**36.872.010,25**
24.647.401,79	**1.560.855,50**	**1.587.174,43**	**24.621.082,86**	**45.263.450,14**	**44.577.659,96**

Zusammensetzung und Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2005 €	**Zugänge €**	**Abgänge €**	**Stand 31.12.2005 €**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Datenverarbeitungsprogramme	848.061,91	43.100,00	0,00	891.161,91
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	2.109.691,40	0,00	14.837,83	2.094.853,57
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	19.844.094,76	2.313.314,12	1.745.904,80	20.411.504,08
3. Technische Anlagen und Maschinen	756.889,46	112.860,02	0,00	869.749,48
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.750.197,09	113.880,84	70.964,98	4.793.112,95
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	67.246,60	0,00	67.246,60
	27.460.872,71	**2.607.301,58**	**1.831.707,61**	**28.236.466,68**
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	27.834,73	0,00	0,00	27.834,73
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	38.606.886,97	0,00	0,00	38.606.886,97
3. Sonstige Ausleihungen	24.552,95	0,00	625,68	23.927,27
	38.659.274,65	**0,00**	**625,68**	**38.658.648,97**
Gesamtsumme	**66.968.209,27**	**2.650.401,58**	**1.832.333,29**	**67.786.277,56**

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2005 €	**Zugänge €**	**Abgänge €**	**Stand 31.12.2005 €**	**31.12.2005 €**	**31.12.2004 €**
703.219,41	57.165,00	0,00	760.384,41	130.777,50	144.842,50
1.607.430,71	22.614,00	2.715,23	1.627.329,48	467.524,09	502.260,69
13.671.379,72	1.250.658,00	1.683.013,80	13.239.023,92	7.172.480,16	6.172.715,04
625.423,98	39.116,00	0,00	664.539,98	205.209,50	131.465,48
3.610.612,09	328.316,79	60.824,27	3.878.104,61	915.008,34	1.139.585,00
0,00	0,00	0,00	0,00	67.246,60	0,00
19.514.846,50	**1.640.704,79**	**1.746.553,30**	**19.408.997,99**	**8.827.468,69**	**7.946.026,21**
0,00	0,00	0,00	0,00	27.834,73	27.834,73
5.138.344,97	0,00	0,00	5.138.344,97	33.468.542,00	33.468.542,00
1.173,41	0,00	23,01	1.150,40	22.776,87	23.379,54
5.139.518,38	**0,00**	**23,01**	**5.139.495,37**	**33.519.153,60**	**33.519.756,27**
25.357.584,29	**1.697.869,79**	**1.746.576,31**	**25.308.877,77**	**42.477.399,79**	**41.610.624,98**

Kapitalflussrechnung	2005		2004	
	T€	T€	T€	T€
I. Laufende Geschäftstätigkeit				
1. Konzernergebnis (vor ergebniswirksamer Vereinnahmung mittelbarer und unmittelbarer Gesellschafterbeiträge)		-7.773		-7.153
2. + Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.698		1.930	
3. + Zunahme der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen	1.413		206	
4. - Buchgewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-463	2.648	-770	1.366
5. Cashflow		-5.125		-5.787
6. + Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	612		3.543	
7. + Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	943	1.555	-1.629	1.914
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		**-3.570**		**-3.873**
II. Investitionstätigkeit				
8. + Einzahlungen aus Anlageabgängen		548		773
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-2.650		-1.850
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**-2.102**		**-1.077**
III. Finanzierungstätigkeit				
10. + Gesellschafterzuschüsse (mittelbar/unmittelbar)		7.643		6.807
11. - Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-307		-307
12. + Tilgung sonstiger Ausleihungen		1		0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		**7.337**		**6.500**
13. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr		1.665		1.550
14. + Finanzmittelbestand am Anfand des Geschäftsjahres		1.580		30
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres		**3.245**		**1.580**

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen (Gesetzliche Rücklagen)	Gewinn-vortrag	Konzern-jahresüber-schuss/ -fehlbetrag	Konzern-eigenkapital
Stand 31.12.2003	5.524.200,00	20.084.401,76	103.280,96	5.472.225,10	3.784.257,25	34.968.365,07
Vortrag Konzernjahresfehlbetrag 2003	0,00	0,00	0,00	3.784.257,25	-3.784.257,25	0,00
Konzernjahresfehlbetrag 2004	0,00	0,00	0,00	0,00	-345.552,65	-345.552,65
Stand 31.12.2004	5.524.200,00	20.084.401,76	103.280,96	9.256.482,35	-345.552,65	34.622.812,42
Vortrag Konzernjahresfehlbetrag 2004	0,00	0,00	0,00	-345.552,65	345.552,65	0,00
Konzernjahresfehlbetrag 2005	0,00	0,00	0,00	0,00	-130.408,56	-130.408,56
Stand 31.12.2005	**5.524.200,00**	**20.084.401,76**	**103.280,96**	**8.910.929,70**	**-130.408,56**	**34.492.403,86**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. – 31.12.2005 der KWS AG	2005 €		2004 T€		Anhang Tz.
1. Umsatzerlöse		23.901.840,87		23.156	(18)
2. Sonstige betriebliche Erträge		7.580.433,70		7.396	(19)
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	3.604.206,20		3.058		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.465.112,22	15.069.318,42	10.770	13.828	
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	10.849.787,90		10.556		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.928.408,21		3.016		
– davon für Altersversorgung 1.758.486,28 € (Vorjahr 774 T€)		14.778.196,11		13.572	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.560.855,50		1.778	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.502.735,40		3.348	(20)
7. Erträge aus Beteiligungen		63.756,46		575	(21)
– davon aus verbundenen Unternehmen 62.766,46 € (Vorjahr 574 T€)					
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.014.303,28		1.712	(22)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		35.200,95		27	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		103.512,37		143	
– davon an verbundene Unternehmen 5.389,20 € (Vorjahr 10 T€)					
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-419.082,54		197	
12. Sonstige Steuern		30.061,20		34	(23)
13. Jahresfehlbetrag/-überschuss		**-449.143,74**		**163**	
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.833.605,54		8.671	
15. Bilanzgewinn		**8.384.461,80**		**8.834**	

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. – 31.12.2005 des Konzerns	2005 €		2004 T€		Anhang Tz.
1. Umsatzerlöse		22.953.391,70		23.602	(18)
2. Sonstige betriebliche Erträge		7.552.143,52		7.342	(19)
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	3.636.541,11		3.090		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.599.971,16	10.236.512,27	8.704	11.794	
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	13.377.142,45		12.197		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.468.118,85		3.386		
– davon für Altersversorgung 1.758.486,28 € (Vorjahr 774 T€)		17.845.261,30		15.583	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.697.869,79		1.930	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.766.709,99		3.538	(20)
7. Erträge aus Beteiligungen		990,00		1	(21)
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.014.303,28		1.712	(22)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		35.947,25		28	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		98.589,85		133	
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		–88.167,45		-293	
12. Steuern vom Einkommen		625,45		1	
13. Sonstige Steuern		41.615,66		51	(23)
14. Jahresfehlbetrag/-überschuss		**–130.408,56**		**-345**	
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.910.929,70		9.256	
16. Bilanzgewinn		**8.780.521,14**		**8.911**	

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Kraftverkehr Wupper-Sieg Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 19. Mai 2006

Christmann
(Wirtschaftsprüfer)

Bericht des Aufsichtsrates der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG

für das Geschäftsjahr 2005 an die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung hat am 25. Aug. 2005 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Clarenz - Dr. Zacharias GmbH, Richard-Wagner-Str. 9 - 11, 50674 Köln, zum Prüfer für das Geschäftsjahr 2005 gewählt. Die Prüfung hat inzwischen stattgefunden. Laut Bericht vom 19. Mai 2006 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Clarenz – Dr. Zacharias GmbH den vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt. Die Prüfung wurde satzungsgemäß auch nach den Vorschriften des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) durchgeführt und erstreckte sich deshalb auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und sonstigen Anforderungen in § 53 Abs. 1 Ziff. 1 und 2 HGrG. Gleichzeitig hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Clarenz – Dr. Zacharias GmbH festgestellt, dass die Angaben des Vorstandes, soweit sie den Jahresabschluss 2005 erläutern, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und mit ihren Feststellungen übereinstimmen.

Den Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005, das mit einem Bilanzgewinn von 8.384.461,80 € abschließt, sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat nach Prüfung gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss an.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen

Während des Geschäftsjahres 2005 hat der Aufsichtsratsvorsitzende durch Besprechungen mit dem Vorstand einen Überblick über den laufenden Geschäftsgang gehabt. Alle wesentlichen Fragen wurden in mehreren Aufsichtsratssitzungen erörtert und entschieden. Anlass zu Beanstandungen der Geschäftsführung hat sich nicht ergeben.

Leverkusen, den 22. Juni 2006

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG

(Menzel)

A. Allgemeine Angaben

(1) Konzernabschluss und Jahresabschluss der Muttergesellschaft werden im folgenden zusammengefasst erläutert; soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG weist zum Abschlussstichtag die Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf. Der Konzern überschreitet zum 31. Dezember 2005 – wie zum Vorjahresstichtag – die Größenmerkmale des § 293 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Konsolidierung, Anteilsbesitz

(2) Konsolidierungskreis
Die im Konzernabschluss außer der Muttergesellschaft erfassten Unternehmen sind nachstehend aufgeführt.

Diese Gesellschaften wurden als unter einheitlicher Leitung der Muttergesellschaft stehend in den Konzernabschluss einbezogen.

	Letztes Jahresergebnis T€	Eigenkapital T€	Anteil am Kapital %
Herweg Busbetrieb GmbH & Co. KG, Leverkusen	380	971	100
Herweg Busbetrieb Beteiligungs GmbH, Leverkusen	2	27	100

(3) Konsolidierungsgrundsätze
Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung (Verrechnung des Buchwertes einer Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft) wird nach der Buchwertmethode vorgenommen. Die Erstkonsolidierung der einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte auf den Erwerbszeitpunkt.

In den Konzernabschluss zu übernehmende Vermögensgegenstände, die auf Lieferungen einbezogener Unternehmen beruhen, wurden mit den Konzernanschaffungskosten bewertet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

Da sich die aufgrund erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen zeitlich vorübergehenden Ergebnisabweichungen zwischen dem Konzernjahresergebnis und den Jahresergebnissen der einbezogenen Unternehmen voraussichtlich in Verlustjahren umkehren, waren Maßnahmen zur Steuerabgrenzung nicht erforderlich. Sonstige Steuerabgrenzungen mit Ausgleichswirkungen in den Folgejahren haben sich für den Konsolidierungskreis nicht ergeben.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften wurden einheitlich nach den für die Muttergesellschaft maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Der beim Mutterunternehmen gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil (Rücklage gemäß § 6 b EStG) wurde im Konzernabschluss eliminiert.

Die Bewertung **immaterieller Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten, die um erhaltene Investitionszuschüsse sowie planmäßige lineare Abschreibungen vermindert wurden.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden nach § 6 Abs. 2 EStG im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht bei unverzinslichen sonstigen Ausleihungen eine Abzinsung auf den Barwert erfolgte.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände** und die **liquiden Mittel** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zum Nennwert angesetzt. Bei einzelnen Forderungen wurden erkennbare Ausfallrisiken durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind entsprechend den Vorschriften des § 6 a EStG unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden.

In Ausübung eines Passivierungswahlrechts wurden die in Vorjahren nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen erstmals mit einem Betrag von 959 T€ passiviert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

(5) Anlagevermögen
Die **Entwicklung des Anlagevermögens** bei der Muttergesellschaft und im Konzern sind im Anlagenspiegel der Muttergesellschaft bzw. des Konzerns dargestellt, die als Anlagen dem Anhang beigefügt sind.

Das **Sachanlagevermögen** gliedert sich gemäß der Ersten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13. Juli 1988 (BGBL 1988 Teil 1 Seite 1057) wie folgt:

	Muttergesellschaft T€	Konzern T€
1. Grundstücke und Bauten – davon Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- oder anderen Bauten 468 T€ – davon Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenwegs 0 T€	468	468
2. Streckenausrüstung	13	13
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	6.609	7.172
4. Maschinen sind maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	205	205
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	899	902
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67	67
Summe	**8.261**	**8.827**

Die Sach-Investitionen der Muttergesellschaft und die des Konzerns beliefen sich auf 2.226 T€ bzw. 2.607 T€ und betrafen im Wesentlichen die Anschaffung von Fahrzeugen für den Personenverkehr.

(6) Anteile an verbundenen Unternehmen
Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahresabschluss der Muttergesellschaft betreffen die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (vgl. Tz. 2).

(7) Beteiligungen
Die Beteiligungen betreffen Minderheitenanteile an einer anderen Gesellschaft.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen haben, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

(9) Sonstige Vermögensgegenstände
Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, Erstattungsansprüche aus Schadensfällen sowie sonstige Erstattungsansprüche. Sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen haben, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. Von den ausgewiesenen Positionen entfallen bei der Muttergesellschaft 165.866,76 € und im Konzern 168.215,75 € auf antizipative Forderungen.

(10) Rechnungsabgrenzungsposten
Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen vorausgezahlte Umlagen, Mieten und Kraftfahrzeugsteuer.

(11) Gezeichnetes Kapital
Das gezeichnete Kapital beträgt 5.524.200,00 € und ist eingeteilt in 108 Namensaktien im Nennbetrag von je 51.150,00 €.

(12) Kapitalrücklage
Die sich im Rahmen der Erst- und Folgekonsolidierung ergebenden Geschäfts- und Firmenwerte wurden in den Vorjahren in voller Höhe offen mit der Kapitalrücklage verrechnet (§ 309 Abs. 1 Satz 3 HGB).

(13) Sonderposten mit Rücklageanteil
Im Zusammenhang mit dem Gewinn aus der Veräußerung eines Grundstücks wurde im Jahresabschluss der Muttergesellschaft eine steuerfreie Rücklage gemäß § 6 b EStG gebildet.

(14) Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen
Unter dem Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen werden steuerfreie Rücklagen aus Investitionszuschüssen für noch nicht abgeschlossene Investitionsvorhaben ausgewiesen.

(15) Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Muttergesellschaft €	Konzern €
Altersteilzeitverpflichtungen	1.803.967,00	1.803.967,00
Rückzahlungsverpflichtungen	2.050.000,00	2.050.000,00
Verpflichtungen gegenüber dem Personal	332.700,00	401.200,00
Schadensersatzverpflichtungen	470.000,00	485.400,00
Restrukturierungskosten	0,00	881.000,00
Übrige	246.000,00	279.800,00
Summe	4.902.667,00	5.901.367,00

(16) Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.227.100,51 € (Vorjahr 1.534 T€) sind bei der Muttergesellschaft durch Grundpfandrechte besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Jahresabschluss der Muttergesellschaft resultieren in Höhe von 359.428,29 € (Vorjahr 375 T€) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen.

(17) Rechnungsabgrenzungsposten
Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet vereinnahmte Mieten sowie Erstattungsbeträge gemäß § 45 a PBefG, die das folgende Geschäftsjahr betreffen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(18) Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Muttergesellschaft		Konzern	
	2005 T€	2004 T€	2005 T€	2004 T€
Verkehrserlöse	18.241	17.499	19.360	18.825
Abgeltungsleistungen Schwerbehinderten- und Schülerbeförderung	3.148	3.832	3.148	3.832
Übrige	2.513	1.826	445	945
Summe	**23.902**	**23.157**	**22.953**	**23.602**

Die Umsatzerlöse bei der Muttergesellschaft und im Konzern beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 20 T€.

(19) Sonstige betriebliche Erträge
Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Muttergesellschaft		Konzern	
	2005 T€	2004 T€	2005 T€	2004 T€
Betriebskostenzuschüsse	5.629	5.095	5.629	5.095
Betriebliche Verbunderträge	204	219	205	224
Erträge aus Anlageabgängen und Auflösung von Rückstellungen, Rücklagen und Wertberichtigungen	884	1.456	951	1.513
Übrige	863	626	767	510
Summe	**7.580**	**7.396**	**7.552**	**7.342**

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen und Wertberichtigungen. Die hier für die Muttergesellschaft und im Konzern erfassten periodenfremden Aufwendungen belaufen sich auf 60 T€.

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Einzelfall bei der Muttergesellschaft die Aufwendungen aus der Zuführung zu einer Rücklage gemäß § 6 b EStG in Höhe von 273 T€.

(21) Erträge aus Beteiligungen
Die von der Muttergesellschaft vereinnahmten Erträge aus Beteiligungen beinhalten Gewinnausschüttungen einer Beteiligungsgesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen.

(22) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen beinhalten im Wesentlichen Dividendenerträge aus dem Bereich der Wertpapiere des Anlagevermögens.

(23) Sonstige Steuern
Diese Position beinhaltet Kraftfahrzeugsteuer, bei der Muttergesellschaft zusätzlich auch Grundsteuer.

Übersicht über die Verbindlichkeiten

	Muttergesellschaft Restlaufzeiten				Konzern Restlaufzeiten			
	bis zu einem Jahr €	**von einem bis zu fünf Jahren €**	**von mehr als fünf Jahren €**	**Gesamt €**	**bis zu einem Jahr €**	**von einem bis zu fünf Jahren €**	**von mehr als fünf Jahren €**	**Gesamt €**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	306.775,12	920.325,39	0,00	1.227.100,51	306.775,12	920.325,39	0,00	1.227.100,51
Vorjahr	306.775,12	1.227.100,52	0,00	1.533.875,64	306.775,12	1.227.100,52	0,00	1.533.875,64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	769.188,02	0,00	0,00	769.188,02	780.147,80	0,00	0,00	780.147,80
Vorjahr	697.445,76	0,00	0,00	697.445,76	964.932,19	0,00	0,00	964.932,19
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	651.934,30	0,00	0,00	651.934,30	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	559.582,21	0,00	0,00	559.582,21	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.068.261,95	0,00	0,00	2.068.261,95	2.251.845,68	0,00	0,00	2.251.845,68
Vorjahr	2.101.815,46	0,00	0,00	2.101.815,46	2.226.734,77	0,00	0,00	2.226.734,77
– davon aus Steuern	124.309,70	0,00	0,00	124.309,70	190.777,69	0,00	0,00	190.777,69
Vorjahr	109.710,77	0,00	0,00	109.710,77	173.399,84	0,00	0,00	173.399,84
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	304.448,79	0,00	0,00	304.448,79	393.552,34	0,00	0,00	393.552,34
Vorjahr	318.569,11	0,00	0,00	318.569,11	369.740,82	0,00	0,00	369.740,82
	3.796.159,39	920.325,39	0,00	4.716.484,78	3.338.768,60	920.325,39	0,00	4.259.093,99
Vorjahr	3.665.618,55	1.227.100,52	0,00	4.892.719,07	3.498.442,08	1.227.100,52	0,00	4.725.542,60

E. Sonstige Angaben

(24) Mitarbeiter
Die Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) betrug im Jahresdurchschnitt:

	Muttergesellschaft		Konzern	
	2005	**2004**	**2005**	**2004**
Lohnempfänger	209	216	307	315
Angestellte	72	72	73	74
Summe	**281**	**288**	**380**	**389**

(25) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen
Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestehen nicht.

Der jährliche Aufwand bei der Muttergesellschaft aus Verträgen mit Subunternehmern beläuft sich auf rd. 11.100 T€ (davon 5.230 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen). Verpflichtungen aus Miet-, Dienstleistungs- und Wartungsverträgen bestehen bei der Muttergesellschaft jährlich in Höhe von rd. 373 T€ und im Konzern in Höhe von rund 477 T€.

Die in Ausübung eines Passivierungswahlrechts nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Zusatzversorgung der Beschäftigten bei einer Zusatzversorgungskasse umfassen Zusagen zur Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Waisenversorgung. Der aktuelle Umlagesatz beträgt 4,25 % zzgl. 2,5 % Sanierungsgeld der beitragspflichtigen Entgelte. Die im Geschäftsjahr 2005 gezahlten Umlagen beliefen sich auf 650 T€. Aufgrund der Umstellung vom Umlage- auf das Kapitaldeckungsverfahren ist zukünftig mit weiter steigenden Beiträgen an die ZVK zu rechnen.

(26) Organe, Organbezüge

Aufsichtsrat

Rolf Menzel, Landrat, Bergisch Gladbach (Vorsitzender)
Dr. Walter Mende, Rechtsanwalt, Leverkusen (stellvertretender Vorsitzender)
Harald Breutling, KWS-Mitarbeiter, Odenthal
Heinrich Jansen, selbständiger Handwerksmeister, Leverkusen (bis 25. August 2005)
Dr. Hans-Eckart Krajewski, Beigeordneter, Leverkusen
Bernd-Volker Müller, KWS-Mitarbeiter, Leverkusen
Albrecht Omankowsky, Rechtsanwalt, Leverkusen (seit 25. August 2005)
Wilmund Opladen, Lehrer, Bergisch Gladbach
Bernd Raffelsiefer, KWS-Mitarbeiter, Wipperfürth
Gerhard Zorn, Jurist, Overath

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen 4.476,00 €.

Vorstand

Dr. Gerd Wasser, Rösrath-Hoffnungsthal (bis 31. März 2006)
Marc Kretkowski, Krefeld (ab 1. April 2006)

Die Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 4.372,90 €.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bzw. deren Hinterbliebenen sind mit 1.165.296,00 € zurückgestellt.

(27) Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns
Das Geschäftsjahr der Muttergesellschaft schließt mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 8.384.461,80 € ab. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Leverkusen, den 19. April 2006

KRAFTVERKEHR WUPPER-SIEG
Aktiengesellschaft

gez. Kretkowski
Vorstand

Danksagung

Der Vorstand der KWS dankt allen, die sich in Politik und Verwaltung in Leverkusen und im Rheinisch-Bergischen Kreis für den öffentlichen Personennahverkehr eingesetzt haben. Sie alle sind Garanten für eine zukunftsweisende, bürger- und umweltfreundliche Mobilität.

Ein ganz besonderer Dank geht auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrer Leistung zu einer erfolgreichen Ausrichtung des Unternehmens auf die Zukunft beigetragen haben.

Verkehrsnetz	2005	2004
Betriebsstreckenlänge in km	497	497
Linienlänge in km	1.097	1.097
Zahl der Linien	104	105
Zahl der Haltestellen	915	915
Mittlerer Haltestellenabstand in m	559	559

Fahrgäste im Gesamtbetrieb in Mio.	2005	2004
Barfahrausweise	3,90	4,16
Zeitkarten Erwachsene	7,89	7,29
Zeitkarten Auszubildene	13,68	11,36
Sonderfahrausweise	0,30	0,30
Entgeltliche Fahrgäste im Linienverkehr	**25,77**	**23,11**
Sonstige Verkehre [1)]	1,35	1,21
Fahrgäste gesamt	**27,12**	**24,32**

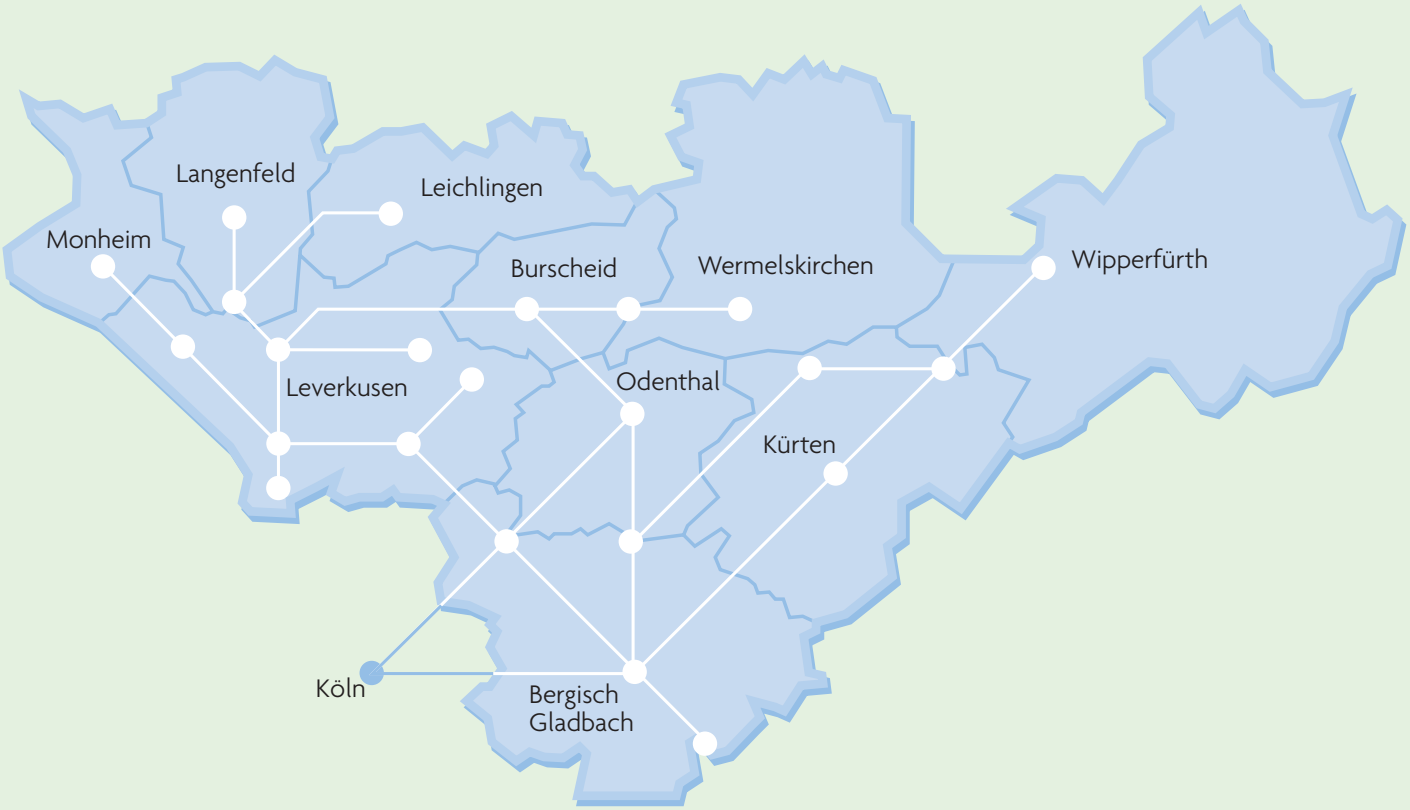
1)= Berufsverkehr gem. §43 PBefG, Freistellungsverordnung, Gelegenheitsverkehr gem. §46 PBefG

Bedienungsgebiet der KWS	2005	2004
Fläche in km²	**405**	**405**
– Leverkusen	79	79
– Rheinisch-Bergischer Kreis	326	326
Einwohner in Tausend	**519**	**519**
– Leverkusen	162	162
– Rheinisch-Bergischer Kreis	233	232
– Sonstiges Einflussgebiet	124	125

Betriebsleistungen der KWS in Mio.	2005	2004
Nutz-Wagen-km gesamt	9,27	9,40
Platz-km gesamt	720,06	717,64

Fahrzeugbestand	2005	2004
KWS-Gelenkbusse	49	43
KWS-Standard-Busse	98	106
KWS-Bürgerbus (Odenthal und Kürten)	3	3
Auftragsunternehmer	43	46
Fahrzeuge für den Linienverkehr	**193**	**198**

KWS Bus-Linienverkehre im Bedienungsgebiet



Impressum

Herausgeber:
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG
Borsigstraße 18
51381 Leverkusen

verantwortlich für den Inhalt:
Marc Kretkowski, Vorstand

Redaktion:
Abteilung Marketing, KWS AG

Gestaltung:
Werbeagentur Lorenz
Leverkusen

Fotografie:
Finn Müller
Archiv der KWS

Druck:
Decker Druck GmbH
Bergisch Gladbach